

# NOMOSPRAXIS

Trenczek | Berning | Lenz | Will [Hrsg.]

# Mediation und Konfliktmanagement

## Handbuch

2. Auflage



Bundesverband  
**MEDIATION**  
www.bmev.de



**Nomos**



# NOMOSPRAXIS

Prof. Dr. iur. Thomas Trenczek, M.A.  
Dr. iur. Detlev Berning  
Prof. Dr. iur. Cristina Lenz  
Prof. Dr. rer. pol. Hans-Dieter Will [Hrsg.]

# Mediation und Konfliktmanagement

Handbuch

2. Auflage

Prof. Dr. Nadja Alexander | Rudi Ballreich, M.A. | Prof. Walter Samuel Bartussek | Prof. em. Dr. Reiner Bastine | Dr. Detlev Berning | Eberhard Carl | Dörthe Dehe | Ilse Erzigkeit | Kurt Faller | Prof. Dr. Peter Fischer | Assoz. Prof. Dr. Sascha Ferz | Dr. Nikola Friedrich, M.A. | Franziska Geier | Dr. Kirsten Gieseler | Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Glasl | Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M. | Prof. Dr. Reinhard Greger | Dr. Ulrich Hagel | Ingrid Holler | Mag. Elisabeth Hubner, MSc | Prof. Dr. Gerald Hüther | Dr. Wilfried Kerntke | Stefan Kessen, M.A. | Dr. Sybille Kieseewetter | Prof. Dr. Lars Kirchhoff | Andreas Kleine-Tebbe | Peter Knapp, M.A. | Heiner Krabbe | Dr. Anne Isabel Kraus | Prof. Dr. Cristina Lenz | Walter H. Letzel | PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD (Psychology), PhD (Management) | Prof. em. Dr. Leo Montada | Antje Niewisch-Lennartz | Dr. Andreas Novak | Christian Prior | Dr. Harald Pühl | Prof. Dr. Anusheh Rafi | Angelika Ribler | Lis Ripke | Thomas Robrecht | Peter Röthemeyer | Jupp Schluttenhofer | Prof. Dr. Hansjörg Schwartz | Matthias Tann | Prof. Dr. Thomas Trenczek, M.A. | Dr. Markus Troja | Beate Voskamp | Dr. Felix Wendenburg, MBA | Prof. Dr. Hans-Dieter Will



Nomos



Bundesverband  
MEDIATION  
www.bmev.de



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-2948-7

In Kooperation mit BAFM, BM und BMWA.

2. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

---

## Vorwort zur 2. Auflage

Das Handbuch Mediation und Konfliktmanagement traf auf eine über Erwarten positive Resonanz. Nun erscheint nach vier Jahren die zweite Auflage. Die Beiträge sind von den Autoren auf den neuesten Stand gebracht worden. Die Online-Quellen wurden zuletzt am 1.3.2017 abgerufen. Darüber hinaus haben wir sieben neue Beiträge eingeworben:

- Menschliches Entscheidungsverhalten in Konflikten – Sozialpsychologische Erkenntnisse (Dehe/Fischer)
- Umgang mit Machtungleichgewichten (Wendenburg)
- Umgang mit Emotionen (Krabbe)
- Gelingen und Scheitern von Mediationen (Letzel/Trenczek)
- Familienmediation – Übersicht (Rafi)
- ADR in Verbraucherangelegenheiten (Röthemeyer)
- Mediationsrecht in Österreich (Ferz)

An der Ausrichtung und dem Ziel des Handbuchs hat sich nichts verändert (vgl. insoweit das Vorwort zur 1. Auflage). Die nun 72 Beiträge sind wieder in die bewährten Kategorien – Einführung, Grundlagen, Methoden/Verfahren, Recht, Arbeitsfelder und Ausblick – aufgeteilt worden. Darüber hinaus haben wir im Anhang auch die Arbeitsblätter und Handouts für die Ausbildung ergänzt. Neu ist das gemeinsame Literaturverzeichnis aller von den Autor\*innen zitierten Quellen am Ende des Handbuches, womit wir gleichsam eine aktuelle Auswahlbibliographie relevanter Veröffentlichungen zum Thema ADR und Mediation erstellen konnten.

Schon für die erste Auflage war geplant, jeweils einen Repräsentanten der drei Fachverbände BM, BAFM und BMWA in die Arbeiten mit einzubeziehen. Leider konnte dies damals wegen des Wechsels im Vorstand der BAFM nicht realisiert werden. Ich freue mich deshalb darüber, dass es nun gelungen ist, neben Detlev Berning (BM) und Cristina Lenz (BMWA) mit Hans-Dieter Will einen Repräsentanten der BAFM in das Team der Co-Herausgeber einzubinden. Er verantwortet auch die Redaktion des Literatur- und Stichwortverzeichnisses.

Bedanken möchte ich mich bei allen Autoren für die sachkundige Bearbeitung ihrer Beiträge und für ihre Geduld und Unterstützung im Hinblick auf die redaktionellen Arbeiten bei der Herstellung. Die Sorgfalt und Güte der Bearbeitung im Lektorat des Nomos-Verlags ist Herrn Dr. Marco Ganzhorn geschuldet, ohne den ich die Herausgeberarbeiten insbesondere auch während meiner längeren Auslandsabwesenheit so nicht hätte bewältigen können.

Hannover im März 2017

*Thomas Trenczek*

---

## Vorwort zur 1. Auflage

Mittlerweile gibt es bereits eine nahezu unüberschaubare Menge auch an deutschsprachigen Veröffentlichungen zum Thema Konfliktmanagement und Mediation. Hinzu kommen mehrere regelmäßig erscheinende Fachzeitschriften, die eine einzelne am inhaltlichen Diskurs über Stand und Standards der Mediation interessierte Person kaum noch überblicken kann. Warum also noch ein Handbuch?

Den Ausschlag für die konzeptionelle Entwicklung und Realisierung des Handbuches gaben vor allem die Teilnehmer unserer Ausbildungsgänge, die um Literaturhinweise bzw darum baten, die zur Einführung in die Mediation wesentlichen Texte an die Hand zu bekommen. Damit entstand die Idee eines Readers, der die **Basis- und Kerntexte** zu den verschiedenen Aspekten der Mediation (Grundlagen, Methoden, Verfahren, Kompetenzen, Recht, Arbeitsfelder) versammelt, die für Ausbildung und Praxis der Mediation unverzichtbar sind. Das Handbuch richtet sich aber nicht nur an die Teilnehmer<sup>1</sup> von Mediationsausbildungen, sondern an Praktiker aus allen Arbeitsfeldern und Quellberufen, die sich mit Mediation und Konfliktmanagement beschäftigen. Deshalb haben wir größten Wert auf einen aktuellen Praxisbezug gelegt. Die von uns angesprochenen Autoren haben es sich nicht nehmen lassen, ihre zum Teil bekannten (Grundlagen-)Texte zu aktualisieren oder gar völlig neu zu konzipieren, und ihre Erfahrungen und Einsichten auf dem aktuellen Stand zu präsentieren.

Das Handbuch gliedert sich im Wesentlichen in 7 Teile. Im ersten Teil werden die Entwicklung sowie die derzeitigen Situation von ADR und Mediation im deutschsprachigen Raum zusammengefasst. Im Teil 2 führen die Autoren in die wissenschaftlichen Grundlagen der Mediation und des Konfliktmanagements in verständlicher Weise ein. Im dritten Teil werden ohne Anspruch auf Vollständigkeit eine Reihe methodischer Aspekte, Verfahren, Techniken, Interventionen und Werkzeuge der Mediation und des Konfliktmanagements beschrieben. Die wesentlichen Aspekte zum Thema Mediation und Recht werden im 4. Teil dargestellt, bevor im Teil 5 eine Vielzahl von Arbeitsfeldern der Mediation und Praxiserfahrungen beleuchtet werden. Zuletzt wird im Teil 6 der Blick über die Grenzen des deutschsprachigen auf den europäischen Raum hinaus und die weltweite Entwicklung der Mediation in einer globalen Perspektive gerichtet. Im Anhang sind eine Reihe in der Ausbildung bewährter (ein- bzw doppelseitiger) Handouts mit zusammenfassenden Kurzinformationen zu den im Handbuch behandelten Themen sowie eine Reihe nützlicher Hinweise, Links etc. versammelt.

Der **Fokus des Handbuches** ist in den Kap. 2 – 5 auf den deutschsprachigen Raum ausgerichtet, ohne dass wir die Entwicklungen in Europa und in der übrigen Welt völlig ausblenden wollen (zur historischen Entwicklung, vgl. Kap.1.1). Als jemand, der sowohl in den USA und Australien gelebt, dort wie hier verschiedene Mediationsausbildungen und die Mediationspraxis erlebt hat, erlaube ich mir die Feststellung, dass die deutschsprachige Fachdiskussion im Hinblick auf ihre qualitative Güte der angelsächsischen Diskussion in nichts nachsteht, wenngleich die angelsächsische Mediationspraxis derzeit bei weitem quantitativ stärker und vielfältiger ist. Für einen wissenschaftlich denkenden wie in der Praxis tätigen Mediator ist die mitunter gnadenlos pragmatische Vorgehensweise mancher Mediationsanbieter in den USA und Australien faszinierend wie verstörend zugleich. Wenn man die Mediation konzeptionell wie fachlich entwi-

---

1 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Handbuch soweit wie möglich für die Vertreter beiderlei Geschlechts **Gender-korrekt** die Pluralform (diese ist weiblich und das ist gut so!) und im Übrigen die sprachlich traditionelle Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten – soweit nicht anders gekennzeichnet – für beiderlei Geschlecht.

ckeln will, gibt es freilich keinen Grund, sich immer nur die USA als Beispiel zu nehmen. Wir hoffen, dass unser Handbuch insoweit Maßstäbe setzen kann.

68 Beiträge von 44 Autoren auf rund 700 Seiten – eine gewaltige Ansammlung von verschiedenen Beiträgen aus unterschiedlichen Perspektiven. Das kann nicht aus „einem Guss“ sein und dies war auch nicht intendiert, weder vom Inhalt noch vom Stil der Beiträge. Die unterschiedlichen Ansätze und Perspektiven sollen sich ergänzen, zur Diskussion anregen und spiegeln den eklektizistischen Charakter der Mediation wider. Was die Autoren eint, ist die Orientierung im Wesentlichen an dem für die Mediation grundlegenden Autonomiegrundsatz und dem daran anknüpfenden Modell der an den Interessen orientierten, unterstützenden Mediation (interest-based, facilitative mediation, hierzu Kap. 1.1.3.2 und 1.1.3.3).

Leider ließen sich aus kurzfristigen persönlichen und gesundheitlichen Gründen nicht alle Beiträge der von uns geplanten Themen (zB Umgang mit Gefühlen in der Mediation, Umgang mit Machtungleichgewichten, Mediation in der Projektentwicklung; Mediation in steuerrechtlichen Konflikten) realisieren, teilweise werden die Stichworte in anderen Beiträgen angerissen, ohne erschöpfend behandelt zu werden. Die zweite Auflage wird aber gewiss kommen, für die wir die entsprechenden Beiträge vorgesehen haben. Weitere **Anregungen und Hinweise** nehmen gerne entgegen.

Ein Handbuch mit so vielen Mitwirkenden zu koordinieren ist nicht immer leicht und wir haben von unseren Autoren viel erwartet und ihnen zum Teil viel zugemutet. Wir bedanken uns bei den Autoren, die zuverlässig und zeitgerecht ihre Texte geliefert haben; wir bedanken uns über die rege inhaltliche Diskussion, zum Teil im Ringen um die bestmögliche Präsentation, dafür dass uns die gemeinsame Arbeit alle ein Stück weitergebracht hat. Sehr gefreut habe ich mich darüber, dass ich nicht nur die mit mir freundschaftlich verbundenen Kollegen, Mediatoren und Lehrtrainer, Cristina Lenz und Detlev Berning, zum Mitmachen als Herausgeber motivieren konnte, sondern das Handbuch in Kooperation mit den Fachverbänden **BAFM**,<sup>2</sup> **BM** und **BMWA** erscheint. Ein besonders herzlicher Dank gilt Frau Barbara Urlaub und Frau Klöpfer vom Nomos Verlag, die mit großer Gelassenheit, Kompetenz und Konsequenz die Herausgabe dieses Handbuches betreut haben.

Hannover im August 2012

*Thomas Trenczek*

---

2 Aufgrund des Vorstandwechsels bei der BAFM zur Zeit der Konzeptions- und Arbeitsphase am Buch lies sich der ursprüngliche Plan, auch eine Vertreter/in des BAFM in das Herausgeberteam aufzunehmen, leider nicht realisieren.

---

## Grußwort der Verbände (2. Aufl.)

Wir, die drei „B-Verbände“ (BAFM, BM und BMWA), haben in den seit der 1. Auflage vergangenen Jahren weiter an der Berufswerdung der Mediation gearbeitet.

Wir Akteure freuen uns sehr, dass sich auch die soziologische Forschung aktuell wieder verstärkt der Mediation als Forschungsgegenstand widmet. Die Entwicklung der Professionalisierung geht voran. Seit der 1. Auflage hat sich die Qualität der Zusammenarbeit der Mediationsverbände weiter entwickelt. So kann hier auf eine beachtliche Liste erfolgreicher gemeinsamer Projekte von BAFM, BM und BMWA hingewiesen werden: der zweite gemeinsame Mediationskongress in Ludwigsburg im Jahr 2014 mit dem Titel „Mediation-unsere Antwort auf Konflikte“ (die Vorbereitung des dritten gemeinsamen Mediationskongresses 2018 in Weimar ist schon in vollem Gange), die gemeinsame Herausgabe des Sonderheftes zu „Migration und Integration“ (Spektrum der Mediation Heft 62, 2. Quartal 2016), der Wegweiser durch die Mediationslandschaft „Einfach.Besser.Streiten“ (1. Auflage: 20.000 Stück) und ganz aktuell: die konstruktive Mitarbeit im „Qualitätsverbund Mediation“ (QVM).

Die 1. Auflage von „Mediation und Konfliktmanagement“ ist inzwischen restlos vergriffen. Wir danken Thomas Trenczek, dem Initiator dieses Standardwerkes der Mediationsliteratur, dass er die konzeptionelle Grundidee auch bei der Neu-Auflage beharrlich weiter verfolgt hat. Wir freuen uns, dass die 2. Auflage dieses Werkes einerseits die Fortschritte in der Mediation dokumentiert und andererseits zur Weiterverbreitung der Mediation einen wahrnehmbaren Beitrag leistet.

BAFM e.V.  
Für den Vorstand  
Dagmar Lägler

BM e.V.  
Für den Vorstand  
Anusheh Rafi

BMWA e.V.  
Für den Vorstand  
Martina Wurl

---

## Grußwort der Verbände (1. Aufl.)

Der BM, die BAFM und der BMWA haben vor einiger Zeit eine intensive Kooperation beschlossen. Voraussetzung dessen waren insbesondere folgende Faktoren: die Übereinstimmung in wesentlichen Grundanschauung zur Mediation, vergleichbare Ausbildungsanforderungen und persönliches Vertrauen untereinander.

Auf diesen Grundlagen ist die Idee entstanden, das vorliegende Handbuch in Kooperation herauszugeben. Das Werk wendet sich vornehmlich an zwei Zielgruppen: Allen praktisch tätigen MediatorInnen soll ein Leitfaden an die Hand gegeben werden, der auch für komplexere Fragestellungen fundierte Antworten bereithält. Für die werden MediatorInnen enthält das Buch eine vertiefte Darstellung von Konzept und Praxis der Mediation, womit die Ausbildungsmaterialien ergänzt und zusammenfasst werden. Die AutorInnen sind alle PraktikerInnen und ausgewiesene ExpertInnen aus allen Verbänden, die Mehrzahl ist auch in der Ausbildung tätig. Das neue Werk repräsentiert daher auch eine verbandsübergreifende Bestandsaufnahme, über deren Gelingen wir stolz sind.

Wir wünschen dem neuen Werk, dass es seinen individuellen Verwendern von Nutzen ist. Möge es aber auch verbandsübergreifende, öffentliche Diskussionen um die wünschenswerten Inhalte von Mediationsausbildungen fördern und vertiefen. Denn letztlich liegt es im Interesse aller Mediatoren, kraft ihrer Befähigung von der Bevölkerung, den staatlichen Institutionen sowie ganz wesentlich auch von der Wirtschaft anerkannt zu werden. Der Zugriff auf eine profunde Darstellung der Ausbildungsinhalte stellt hierzu ein unentbehrliches Fundament dar.

Das Erscheinen des vorliegenden Werkes fällt mit dem ersten gemeinsamen Mediationskongress unserer Verbände zusammen. Hierüber freuen wir uns sehr, denn die gemeinsame Gestaltung der Konfliktkultur in Deutschland – im Sinne der Mediation – bleibt auf allen Ebenen unsere künftige Aufgabe.

BM e.V.  
Für den Vorstand  
Jutta Hohmann

BAFM e.V.  
Für den Vorstand  
Uwe Bürgel

BMW A e.V.  
Für den Vorstand  
Dr. Arnim Rosenbach



---

## Inhaltsübersicht

Vorwort zur 2. Auflage .....	5
Vorwort zur 1. Auflage .....	6
Grußwort der Verbände (2. Aufl.) .....	8
Grußwort der Verbände (1. Aufl.) .....	9
Autorenverzeichnis .....	17
Abkürzungsverzeichnis .....	27
<b>1 Einführung</b> .....	33
1.1 Außergerichtliches Konfliktmanagement (ADR) und Mediation – Verfahren, Prinzipien und Modelle ..... <i>(Trenczek)</i>	35
1.2 Mediation in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Entwicklung, Stand und Standards .....	64
<i>(Trenczek/Berning/Lenz/Will)</i>	
<b>2 Grundlagen</b> .....	79
2.1 Eskalationsdynamik sozialer Konflikte .....	81
<i>(Glasl)</i>	
2.2 Neurobiologische Aspekte der Entstehung und Bearbeitung von Konflikten .....	92
<i>(Hüther)</i>	
2.3 Konstruktivistische und systemtheoretische Grundlagen systemischer Mediation.....	99
<i>(Troja)</i>	
2.4 Menschliches Entscheidungsverhalten in Konflikten – Sozialpsychologische Grundlagen für Konfliktmanagement und Mediation.....	118
<i>(Debe/Fischer)</i>	
2.5 Transkulturelle Mediation aus interdisziplinären Perspektiven .....	128
<i>(Mayer)</i>	
2.6 Diversität und Intersektionen als vielfältige Herausforderungen in Konflikt und Mediation: Gender – Kultur – Differenz .....	134
<i>(Mayer)</i>	
2.7 Was ist fair, was ist gerecht? Das Gerechtigkeitsthema in der Mediation ..	139
<i>(Montada)</i>	
2.8 Verhandeln .....	149
<i>(Schwartz)</i>	
2.9 Konfliktdiagnose .....	157
<i>(Glasl)</i>	
2.10 Konfliktprophylaxe und Konfliktbearbeitungsmechanismen .....	167
<i>(Berning)</i>	

## Inhaltsübersicht

---

2.11 Grundlagen der Kommunikation ..... <i>(Geier)</i>	175
2.12 Aufgaben, Funktion und Kompetenzen von Mediatoren ..... <i>(Trenczek)</i>	182
2.13 Haltung des Mediators – Ein persönlicher Beitrag ..... <i>(Ripke)</i>	193
2.14 Gruppendynamik und Teamkonflikte ..... <i>(Ballreich)</i>	200
2.15 Mediation und Organisationsentwicklung ..... <i>(Kerntke)</i>	212
2.16 Systemdesign – Die Entwicklung von Konfliktmanagementsystemen ..... <i>(Faller)</i>	223
2.17 Kosten nicht bearbeiteter Konflikte ..... <i>(Berning)</i>	234
2.18 Kosten und Nutzen der Mediation bei Konflikten zwischen Unternehmen – im Vergleich zur traditionellen Konfliktbearbeitung ..... <i>(Hagel)</i>	245
2.19 Berater, Experten und Anwälte in der Mediation ..... <i>(Berning)</i>	259
2.20 Evaluative Konfliktregelungsverfahren ..... <i>(Greger)</i>	270
<b>3 Methoden: Verfahren, Techniken, Interventionen, Werkzeuge</b> .....	<b>281</b>
3.1 Vor der ersten Mediationssitzung – Vorbereitung und Auftragsklärung .... <i>(Trenczek/Berning)</i>	283
3.2 Ablauf und Phasen einer Mediation – Mediationsleitfaden ..... <i>(Trenczek)</i>	291
3.3 Methoden der Mediation ..... <i>(Glasl)</i>	303
3.4 Kommunikation in der Mediation ..... <i>(Geier)</i>	316
3.5 Die Kunst des Fragens ..... <i>(Kessen)</i>	324
3.6 Gewaltfreie Kommunikation in der Mediation..... <i>(Holler)</i>	335
3.7 Körpersprache ..... <i>(Bartussek)</i>	340
3.8 Zum Umgang mit Machtungleichgewichten in der Mediation ..... <i>(Wendenburg)</i>	349
3.9 Umgang mit Emotionen in Konflikten und in der Mediation ..... <i>(Krabbe)</i>	354
3.10 Einzelgespräche, Shuttle-Verfahren und Mediation mit elektronischen Medien ..... <i>(Trenczek/Lenz)</i>	359
3.11 Co-Mediation ..... <i>(Troja)</i>	366

3.12	Visualisierung .....	373
	<i>(Lenz)</i>	
3.13	Kreativität in der Lösungsphase .....	385
	<i>(Novak)</i>	
3.14	Die Phase der Lösungsfindung im Mediationsverfahren – Von der Optionensammlung zum Einigungsentwurf .....	394
	<i>(Gläßer)</i>	
3.15	Mediation und Klärungshilfe .....	403
	<i>(Prior)</i>	
3.16	Coaching & Mediation .....	415
	<i>(Lenz)</i>	
3.17	Supervision in der Mediation .....	420
	<i>(Pühl)</i>	
3.18	E-Mediation und Online-Mediation .....	423
	<i>(Lenz/Schluttenhofer)</i>	
3.19	Marketing für Mediatoren – Der Mediator als Unternehmer .....	425
	<i>(Knapf)</i>	
3.20	Gelingen und Scheitern von Mediationen .....	433
	<i>(Letzel/Trenczek)</i>	
<b>4</b>	<b>Recht</b> .....	<b>439</b>
4.1	Recht und Mediation .....	441
	<i>(Trenczek)</i>	
4.2	Berufsrecht für Mediatoren .....	452
	<i>(Berning)</i>	
4.3	Schutz des Vertrauens – Vertraulichkeit .....	462
	<i>(Greger)</i>	
4.4	Mediation und Vertragsrecht .....	468
	<i>(Lenz/Berning/Trenczek)</i>	
4.5	Mediation und gerichtliches Verfahren .....	474
	<i>(Greger)</i>	
4.6	Mediationsgesetz – Standards für das Mediationsverfahren .....	484
	<i>(Carl)</i>	
4.7	Das Österreichische Mediationsrecht .....	496
	<i>(Ferz)</i>	
<b>5</b>	<b>Arbeitsfelder</b> .....	<b>507</b>
5.1	Familienmediation .....	509
	<i>(Rafi)</i>	
5.2	Mediation in Paarkonflikten, einschließlich Trennungs- und Scheidungskonflikten .....	519
	<i>(Ripke/Bastine)</i>	
5.3	Mediation bei internationalen Familienkonflikten .....	529
	<i>(Kiesewetter)</i>	
5.4	Mediation in hocheskalierten Partnerkonflikten/häusliche Gewalt .....	533
	<i>(Krabbe)</i>	

## Inhaltsübersicht

---

5.5	Mediation beim Generationenwechsel in Familienunternehmen ..... <i>(Hubner)</i>	538
5.6	Gesellschafterkonflikte – Mediation im Spannungsfeld von Individual- und Kollektivinteressen ..... <i>(Schwartz/Wendenburg)</i>	543
5.7	Konflikte am Arbeitsplatz ..... <i>(Ballreich)</i>	548
5.8	Die Praxis der Konfliktbearbeitung in (Groß-)Unternehmen ..... <i>(Gläser/Kirchhoff)</i>	554
5.9	Mediation in der Unternehmensberatung/Externe MediatorInnen im Unternehmen ..... <i>(Lenz)</i>	562
5.10	Mediative Kompetenzen für Führungskräfte in Organisationen ..... <i>(Robrecht)</i>	566
5.11	Mediation in Planen und Bauen ..... <i>(Erzigkeit)</i>	571
5.12	Mediation in Miet-, Wohnungseigentums- und Nachbarschaftsbereich .... <i>(Gieseler)</i>	576
5.13	Gemeinwesenmediation ..... <i>(Trenczek)</i>	582
5.14	Verbraucherangelegenheiten ..... <i>(Röthemeyer)</i>	588
5.15	Mediation in Schulen/Peermediation ..... <i>(Will)</i>	596
5.16	Mediation im Gesundheits- und Pflegebereich ..... <i>(Pühl)</i>	602
5.17	Mediation in der Landwirtschaft ..... <i>(Tann)</i>	606
5.18	Mediation im (Fußball-)Sport ..... <i>(Ribler)</i>	610
5.19	Vermittlung in strafrechtlich relevanten Konflikten ..... <i>(Trenczek)</i>	617
5.20	Mediation in sozialrechtlichen Konflikten ..... <i>(Friedrich)</i>	624
5.21	Mediation im öffentlichen Recht ..... <i>(Niewisch-Lennartz/Kleine-Tebbe)</i>	629
5.22	Mediation im öffentlichen Raum ..... <i>(Kessen/Voskamp)</i>	635
5.23	Mediation in internationalen Konflikten und Friedensprozessen ..... <i>(Kirchhoff/Kraus)</i>	640
<b>6</b>	<b>Ausblick</b> .....	<b>647</b>
6.1	Mediation in Europa ..... <i>(Lenz/Berning/Will/Trenczek)</i>	649
6.2	Global Trends in Mediation..... <i>(Alexander)</i>	663

7	<b>Anhang</b> .....	677
7.1	Handouts .....	679
7.1.1	Konflikt ..... <i>(Trenczek)</i>	680
7.1.2	Eskalationsstufenkonflikt ..... <i>(Glasl)</i>	681
7.1.3	Strategien und Verfahren der Konfliktbearbeitung ..... <i>(Trenczek)</i>	682
7.1.4	„Harvard-Modell“ – Modell für erfolgreiches Verhandeln ..... <i>(Trenczek)</i>	683
7.1.5	Wahrnehmung – Grundlagen der Kognitionswissenschaft und des Konstruktivismus ..... <i>(Trenczek)</i>	684
7.1.6	Grundlagen der Mediation – Kommunikation ..... <i>(Trenczek)</i>	685
7.1.7	Mediation – Das Wesentliche in Kürze ..... <i>(Trenczek)</i>	687
7.1.8	Funktion und Aufgaben der Mediatoren ..... <i>(Trenczek)</i>	688
7.1.9	Zugang zur und Leistungsanbieter der Mediation ..... <i>(Trenczek)</i>	689
7.1.10	Ablauf des Mediationsverfahrens (mediation triangles) ..... <i>(Trenczek)</i>	690
7.1.11	Eröffnung einer Mediationssitzung – Mediator Opening Statement ..... <i>(Trenczek)</i>	691
7.1.12	Einzeltreffen/-gespräche mit den Parteien – Risiken, Chancen, Standards ..... <i>(Trenczek)</i>	692
7.1.13	Grundtechniken für Mediatoren – Aktives Zuhören ..... <i>(Trenczek)</i>	693
7.1.14	Aktives Zuhören – Förderer und Störer ..... <i>(Trenczek)</i>	695
7.1.15	Doppeln – Grundlagen und Erfahrungen ..... <i>(Trenczek)</i>	696
7.1.16	Visualisierung ..... <i>(Lenz)</i>	698
7.2	Mediationsvertrag ..... <i>(Berning/Lenz/Trenczek)</i>	699
	Anlage: Erklärung der die Konfliktparteien begleitenden rechtlichen BeraterInnen.....	704
7.3	Qualitätsstandards für innerbetriebliche Konfliktbearbeitung nach den Prinzipien der Mediation ..... <i>(Lenz)</i>	705
	Literaturverzeichnis .....	709
	Stichwortverzeichnis .....	755



---

## Autorenverzeichnis

**Prof. Dr. iur. Thomas Trenczek, M.A.**, eingetragener Mediator (BMJ, Wien) (BMWA) (NMAS, Australien). Studium der Rechts- und Sozialwissenschaften in Tübingen und Minneapolis/USA; 1. u. 2. jur. Staatsexamen sowie M.A. (soc.) und Dr. iur.; Mediationsausbildungen in Deutschland, USA und Australien. Seit 1996 Hochschullehrer für (Öffentliches, Jugend- und Straf-)Recht sowie Mediation/Konfliktmanagement; Visiting Scholar u.a. Griffith University Law School, Brisbane (Aus.); Lehrtrainer BMWA®; Mitbegründer und 1. Vors. der Waage Hannover e.V.; Herausgeber/Autor mehrerer Kommentare, Lehrbücher sowie anderer Fachpublikationen. Praxisschwerpunkt: KM und Mediation in Organisationen und Unternehmen sowie Restorative Justice. Kontakt: Steinberg Institut Hannover (<http://simk.net>).

**Dr. iur. Detlev Berning**, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater, Mediator und Ausbilder BM. Seit 1984 in eigener Praxis in Hannover tätig. Nach Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen und München Promotion bei Prof. Dr. Uwe Diederichsen (Göttingen). Erste Berufserfahrungen als Regierungsassessor in der Nds. Finanzverwaltung. In 2000 Mediationsausbildung mit Anerkennung als Mediator BM. Seit 2001 im Bundesverband Mediation e.V. (BM) zuständig für die Finanzen und seit 2009 für Öffentlichkeitsarbeit und Außenbeziehungen (bis Ende 2011). Aktiv im Vorstand von Konsens e.V., Verein zur Förderung der Mediation in Niedersachsen. Lehrauftrag an der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen für Mediation und Zivilrecht.

**Prof. Dr. iur. Cristina Lenz** ist Wirtschaftsmediatorin und Lehrtrainerin BMWA®, eingetragene Mediatorin beim BMJ in Österreich, Chair der EMNI sowie Gütestelle nach BaySchlG. Seit fast 20 Jahren engagiert sie sich als Vorstand des BMWA und leitet seit Anbeginn die BMWA-Zertifizierungsstelle. In diesen Funktionen hat sie das ZivMediatG und die ZivMediatAusbV mitgestaltet. Sie hat einen Lehrstuhl für Recht, Betriebswirtschaft, Verhandlung und Mediation an der University of Applied Sciences HSWT in Weihenstephan-Triesdorf und ist Dekanin der Fakultät LA. Daneben lehrt sie Mediation, Verhandlung, Konfliktmanagement, Kommunikation und ganzheitliche Unternehmensführung an verschiedenen Universitäten und forscht zu diesen Themen. An der Universität Graz hat sie den Masterlehrgang „Mediation, Negotiation, Communication and Conflict Management“ ins Leben gerufen und leitet ihn. Darüber hinaus ist sie mehrfache Buchautorin.

**Prof. Dr. Hans-Dieter Will** ist Mediator BAFM und Ausbilder BM, Prof. für Soziale Einzelhilfe und Mediation in Ruhestand an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaft FH Erfurt und Leiter des Studienkurses Mediation am Zentrum für Weiterbildung der FH Erfurt. Er hat 1985 als Geschäftsführer das TOA-Bundes-Modellprojekt „Handschlag“ in Reutlingen aus der Taufe gehoben und betreut. Er ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Thüringer Arbeitskreises Mediation und der Erfurter Mediationspraxis (emp) e.V. Er hat in Kroatien, Ukraine und Litauen Mediationsausbildungen durchgeführt. Für das Kultusministerium hat er das „Streitschlichter-Modell an Thüringer Schulen“ entwickelt, an 120 Schulen eingeführt und Lehrertrainings veranstaltet (Lehr-DVD Schülermediation). Er ist als Mediator in Organisationen, Behörden und als Familienmediator tätig. Seit 2014 ist er Sprecher der BAFM.

**Prof. Dr. Nadja Alexander** is Academic Director of SIDRA, the Singapore International Dispute Resolution Academy, and Professor of Law at Singapore Management University. A recognized thought leader in the field of mediation, Nadja is a multi-award winning author and educator (2011, 2007, 1997). She has advised on governmental and corporate mediation policy in Europe, Asia, Australia and Africa and has been engaged in dispute resolution settings in more than 30 countries. Nadja is Vice Chair of the Mediation Committee of the International Bar Association, Senior Fellow of the Dispute Resolution Institute, Mitchell Hamline School of Law (US) and Honorary Professor at The University of Queensland (Australia). Nadja edits the Kluwer Mediation Blog and the book series Global Trends in Dispute Resolution.

**Rudi Ballreich, M.A.**, war als Lehrer und im Schulmanagement tätig. Seit 1994 arbeitet er als Organisationsberater, Managementtrainer und Wirtschaftsmediator. Seit vielen Jahren bildet er Organisations- und WirtschaftsmediatorInnen aus (Ausbilder BM und BMWA). Er ist Co-Autor der Lehrbücher „Mediation in Bewegung“, „Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen“ sowie des umfangreichen Lehrfilms „Konfliktbearbeitung mit Teams und Organisationen“. Er ist Mitglied des Redaktionsbeirates der Zeitschrift „Konfliktdynamik“, Gesellschafter der Trigon Entwicklungsberatung sowie Co-Geschäftsführer des Concadora Verlages.

**Prof. Walter Samuel Bartussek** (Bruckner Konservatorium) war als Universitätslehrer für Körpersprache und Bewegungstraining an der Anton Bruckner-Privatuniversität (Institut Schauspiel) in Linz (1991–2015) tätig und unterrichtet seit 2006 an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Daneben ist er Pantomime und international tätiger Trainer für Körpersprache, nonverbale Kommunikation und der eigenen Mimosonanz®Coaching-Methode (Problemdarstellung und Lösungsfindung durch den Körper).

**Prof. em. Dr. Reiner Bastine** ist Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, em. Professor für klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Heidelberg, Mediator BAFM und Mitbegründer des Heidelberger Instituts für Mediation. Er ist seit 1988 stark im Bereich Mediation engagiert bezüglich Etablierung der Mediationspraxis, Ausbildung und Supervision im In- und Ausland, Forschung. Bis zu seiner Emeritierung leitete er die Praxis- und Forschungsstelle für Psychotherapie und Beratung der Universität Heidelberg. Von ihm liegen zahlreiche Veröffentlichungen zur klinischen Psychologie, zur Psychotherapie und zur Mediation vor sowie eine Reihe konzeptueller und empirischer Arbeiten.

**Eberhard Carl** arbeitete zunächst als Arbeitsrichter und als Familienrichter an einem Amtsgericht und von 1994 bis 2002 als Richter am Oberlandesgericht Frankfurt/Main an dem für Kindesentführungsverfahren zuständigen Familiensenat. Seit 1995 ist er auch als Mediator tätig. Von 2006 bis 2012 leitete er das Referat „Mediation, Schlichtung und Beilegung internationaler Kindschaftskonflikte“ im Bundesministerium der Justiz und war dort maßgeblich an der Ausarbeitung des am 26. Juli 2012 in Kraft getretenen Mediationsgesetzes beteiligt. Seit seinem Ausscheiden aus dem BMJ arbeitet er verstärkt als Mediator und Mediationstrainer insbesondere auf dem Gebiet der internationalen Familienkonflikte.

**Dörthe Dehe** ist Psychologin. Sie leitet eine Beratungsstelle für Coaching, Mediation und psychosoziale Beratung im öffentlichen Dienst. Als wissenschaftliche Beraterin und Geschäftsführerin der Gesellschaft für empirische Organisationsforschung (GfeO) mbH

berät sie zudem Unternehmen in psychologischen Kontexten wie Führung, Konflikt und psychische Gesundheit.

**Ilse Erzigkeit** ist Architektin, Stadtplanerin und Mediatorin. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Durchführung von Mediations- und Dialogprozessen mit Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit bei kontrovers diskutierten Stadtentwicklungsvorhaben sowie die Begleitung von Veränderungsprozessen in mittelständischen Wirtschaftsunternehmen. In Seminaren und Workshops vermittelt sie Führungskräften aus der Bau- und Planungsbranche den konstruktiven Umgang mit schwierigen Verhandlungssituationen.

**Kurt Faller** ist geschäftsführender Gesellschafter der MEDIUS GmbH-Konfliktmanagement und Organisationsentwicklung mit Sitz in Münster/Westfalen. Er ist zudem Gesellschafter der MEDIUS GmbH Österreich mit Sitz in Linz. In seiner praktischen Arbeit verbindet er systemische Wirtschaftsmediation, systemische Organisationsentwicklung und Coaching. Schwerpunkte sind daher innerbetriebliche Konfliktbearbeitungen, Implementierung von Konfliktmanagementsystemen und Führungskräfteentwicklung. An der Ruhr Universität Bochum leitet er seit 2001 das 2-jährige Weiterbildende Studium „Konfliktmanagement und Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt“. Ebenfalls an der RUB, der Universität Linz und der Fachhochschule Nordwestschweiz bietet er die vertiefende Ausbildung „Systemdesign-Entwicklung von Konfliktmanagementsystemen“ an. Er ist Mitglied des BMWA und arbeitet in der Zertifizierungskommission mit.

**Prof. Dr. Peter Fischer** ist Inhaber des Lehrstuhls für Sozial-, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der Universität Regensburg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Entscheidungs- und Urteilsprozesse bei Individuen, Gruppen und Organisationen, psychologische Effekte von humanistischer und ethikorientierter Führung in Organisationen sowie Informationsaustausch und Kommunikation in Organisationen.

**Assoz. Prof. Dr. Sascha Ferz** ist Dozent an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen, Forschungsfeld ADR & Mediation. Er habilitierte sich für die Fächer Verwaltungsrecht, Mediation, Rechtssoziologie und Rechtsentwicklung. Sascha Ferz leitet das überfakultäre Zentrum für Soziale Kompetenz an der Karl-Franzens-Universität Graz. Darüber hinaus ist er als Vertreter der Österreichischen Universitätenkonferenz Mitglied des Beirats für Mediation des BMJ und wirkt außerdem als eingetragener Mediator (ZivMediatG) sowie als Trainer.

**Dr. iur. Nikola Friedrich, M.A.**, ist Richterin am Sozialgericht München und Mediatorin. Nach dem Studium der Philosophie und Rechtswissenschaften führte sie von 2007 bis 2009 die wissenschaftliche Begleitforschung des zweijährigen Modellprojekts „Mediation in der Sozialgerichtsbarkeit in Bayern“ am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht in München durch. Im März 2012 erhielt sie für ihre Dissertation „Mediation in der Sozialgerichtsbarkeit“ den Mediations-Wissenschaftspreis 2011.

**Franziska Geier**, Jahrgang 1957, ist M.A. (phil.) – Sprach- und Politikwissenschaften, Juristin mit Befähigung zum Richteramt, zertifizierte Coach, Mediatorin sowie Lehrtrainerin BMWA, Supervisorin und Moderatorin. Sie begleitet einzelne Führungskräfte, Management-Ebenen und Teams (Special: Musik als Transferebene), entwickelt Strategiekonzepte, schreibt PR- und journalistische Texte sowie Reden als Ghost und lektoriert verschiedene Textsorten.

**Dr. Kirsten Gieseler**, Jahrgang 1968, ist Juristin. Sie promovierte 1998 zum Thema „Unterlassene Hilfeleistung 323 c StGB“; seit 2000 lebt und arbeitet sie in Bremen, seit 2002 auch als Mediatorin. Ihre Schwerpunkte liegen auf Nachbarschaftskonflikten und Trennung/Scheidung. Weiterhin führt sie Beteiligungsprojekte für die Wohnungswirtschaft durch. Ferner hat sie eine Gewaltfreie Kommunikations-Ausbildung (nach M. Rosenberg) und ist Konfliktmanagerin im Beschwerde- und Forderungsmanagement von Unternehmen, Co-Leitung von Mediationsausbildungen sowie Gastdozentin in Mediations-Ausbildungen.

**Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Glasl**, geb. 1941 in Wien, studierte Politikwissenschaft, Psychologie und Philosophie, Während des Studiums berufstätig in Druckereien, Verlagen, in der Stadtverwaltung Linz (A). 1966–1985 in den Niederlanden, Senior Consultant am NPI-Institut für Organisationsentwicklung (NL) und Dozent der Interfakultät Organisationswissenschaften. Seit 1985 in Salzburg, Mitbegründer der „TRIGON Entwicklungsberatung“ in Graz (A). Mediator BM und Mediationstrainer BM, dozierte Organisationslehre und Konfliktforschung an Unis Klagenfurt, Salzburg, Wuppertal, Ashridge Business School, Gastprofessuren innerhalb und außerhalb Europas. Berater/Trainer für Unternehmensentwicklung und Konfliktmanagement in Wirtschaft, Verwaltung und Kultur, Mediator bei politischen Konflikten in Armenien, Georgien, Israel und Palästina, Kroatien, Nord-Irland, Russland, Sri Lanka, Südafrika. Autor von Standardwerken und Lehrfilmen zu Mediation und Konfliktmanagement, Mitglied der Redaktion der perspektive mediation und Mitgründer des Verlags Concadora, Stuttgart. Auszeichnungen: 2014 Sokrates-Mediationspreis, 2015 WinWinno der Mediationsverbände D.A.CH, 2017 Life Achievement Award.

**Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M. (UC Berkeley)**, hat eine Professur für Mediation, Konfliktmanagement und Verfahrenslehre an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) inne. Sie ist wissenschaftliche Leiterin des Master-Studienganges Mediation und Co-Leiterin des Instituts für Konfliktmanagement an der Viadrina sowie Gründungspartnerin von TGKS – Troja Gläßer Kirchoff Schwartz, Berlin/Oldenburg. Praxischwerpunkte liegen im Bereich Wirtschaftsmediation sowie in der mediativen Begleitung von Vertragsverhandlungen, Strategiesitzungen und Veränderungsprozessen. Umfangreiche Lehr- und Ausbildungstätigkeit sowie zahlreiche Veröffentlichungen u.a. zu den Themen „Commercial Dispute Resolution“, „Mediation und Beziehungsgewalt“, rechtliche Rahmenbedingungen und Qualitätssicherung von Mediation und anderen Verfahren der außergerichtlichen Streitbeilegung sowie zu diversen Fragen der Mediationsmethodik.

**Prof. Dr. iur. Reinhard Greger**, Jahrgang 1946, war von 1975 bis 1993 als Richter und Staatsanwalt in München sowie als Referatsleiter im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, von 1993 bis 1996 als Richter am Bundesgerichtshof tätig. Nach seiner Berufung auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und freiwillige Gerichtsbarkeit an der Universität Erlangen-Nürnberg beschäftigte er sich hauptsächlich mit Fragen der Justizreform und der außergerichtlichen Konfliktbeilegung. In bislang sechs Forschungsprojekten hat er sich im Auftrag verschiedener Ministerien mit der Implementation der Mediation in das Rechtssystem befasst. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand setzt er seine Beratungs- und Publikationstätigkeit fort, u.a. mit einem gemeinsam mit Prof. Dr. Hannes Unberath und Dr. Felix Steffek verfassten Kommentar zum Recht der alternativen Konfliktlösung.

**Dr. Ulrich Hagel** ist Senior Expert Dispute Resolution bei Bombardier Transportation, sowie Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator in der Konsenskanzlei Berlin. Dr. Hagel

ist im Beirat der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit („DIS“), Mitherausgeber der SchiedsVZ, Fachbeirat der Online-Magazine „Konflikt & Lösung“ und „AnwaltSpiegel“ und des „Center on the Legal Profession“ der Bucerius Law School in Hamburg. Dr. Hagel ist als Repräsentant von Bombardier Transportation Gründungs- und Vorstandsmitglied des Round Table Mediation & Konfliktmanagement der Deutschen Wirtschaft.

**Ingrid Holler** ist langjährig erfahrene Unternehmerin, Trainerin, Ausbilderin (u.a. BM), Coach und Mediatorin auch in der Gewaltfreien Kommunikation. Sie ist gemeinsam mit Andi Schmidbauer InhaberIn der Akademie Blickwinkel, welche die Teilnehmenden aus allen gesellschaftlichen Bereichen in Mediation, Coaching und GFK ausbildet und Mediationen in Unternehmen und Organisationen sowie für Privatpersonen durchführt. Auch in mehreren Büchern und Fachartikeln, in Vorträgen und Workshops auf unterschiedlichen Kongressen und Tagungen gibt Ingrid Holler ihre guten Erfahrungen in der Mediation und in der GFK weiter.

**Mag. Elisabeth Hubner, MSc**, ist Geschäftsführende Gesellschafterin von CONSULTING TEAM GRAZ nach einem Studium der Wirtschaftspädagogik und des Masterstudiums Supervision, Coaching & Organisationsentwicklung. Sie ist Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Konzeption und Begleitung von Veränderungsprozessen im Bereich Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Teamentwicklung, Konfliktmanagement, Betriebsübergabe in Familienunternehmen. Ferner ist sie eingetragene Wirtschaftsmediatorin, Managementtrainerin, Coach & Supervisorin (ÖVS). Elisabeth Hubner hat eine Trainerausbildung in Gewaltfreier Kommunikation nach Marshall Rosenberg und ist Lehrbeauftragte der Universität Graz und diversen Fachhochschulen.

**Prof. Dr. Gerald Hüther** zählt zu den bekanntesten Hirnforschern Deutschlands. Praktisch befasst er sich im Rahmen verschiedener Initiativen und Projekte mit neurobiologischer Präventionsforschung. Er schreibt Sachbücher, hält Vorträge, organisiert Kongresse, arbeitet als Berater für Politiker und Unternehmer und ist häufiger Gesprächsgast in Rundfunk und Fernsehen. So ist er Wissensvermittler und -umsetzer in einer Person. Studiert und geforscht hat er in Leipzig und Jena, dann seit 1979 am Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin in Göttingen. Er war Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und von 2004–2016 als Prof. für Neurobiologie an der Universität Göttingen beschäftigt. 1994–2006 leitete er eine von ihm aufgebaute Forschungsabteilung an der psychiatrischen Klinik in Göttingen. 2006–2016 befasste er sich mit der Verbreitung von Erkenntnissen auf dem Gebiet der Neurobiologischen Präventionsforschung. 2015 gründete er die Akademie für Potentialentfaltung und übernahm ihre Leitung als Vorstand.

**Dr. Wilfried Kerntke** ist Mediator und OE-Berater. 1997 gründete er mit Lj. Wüsthube inmedio. Er ist langjähriger Vorsitzender des deutschen Bundesverbandes Mediation sowie derzeit Co-Präsident von Worldwide Negotiation mit Sitz in Paris. Als Projektleiter in umfangreichen Mediations- und Beratungsaufträgen arbeitet Dr. W. Kerntke für Unternehmen in Europa (v.a. Deutschland, Italien, Slowenien, Schweiz), Westafrika, Mittelamerika und Südostasien. Es liegen zahlreiche Fachpublikationen zur Organisationsmediation vor. Für sein Friedensengagement wurde er mit der Fritz Bauer Medaille ausgezeichnet.

**Stefan Kessen, M.A.**, ist Mediator, Moderator und Trainer, geschäftsführender Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin. Seit 1993 ist er als Mediator und Konfliktmanager in Deutschland, Österreich und der Schweiz zwischen Privatpersonen, in und zwi-

schen Unternehmen sowie im öffentlichen Bereich – Planung, Bau, Umwelt – tätig. Darüber hinaus ist er Ausbilder in Mediation und führt zahlreiche Trainings und Qualifizierungsmaßnahmen in Unternehmen und Organisationen zu den Themen Mediation, Kreativität und Kommunikation durch. Ferner unterstützt er Teamentwicklungen sowie Gestaltungs- und Veränderungsprozesse in Unternehmen und Organisationen und moderiert Dialogverfahren im öffentlichen Raum.

**Dr. Sybille Kiesewetter** ist Psychologische Psychotherapeutin, Mediatorin, Trainerin, Supervisorin und Beraterin. Sie ist Mitbegründerin des Vereins MiKK (Internationales Mediationszentrum für Familienkonflikte und Kindesentführung) und war dessen langjährige Geschäftsführerin. Sie war unter anderem Konzeptentwicklerin und Lead Trainerin verschiedener EU-Mediationsprojekte und ist national und international als Referentin und Trainerin tätig. Sie ist Ausbilderin am Berliner Institut für Mediation und hat eine Praxis für psychologische Beratung, Trennungs- und Scheidungsbegleitung, Mediation und Supervision in Berlin.

**Prof. Dr. Lars Kirchhoff** ist Wissenschaftlicher Direktor am Institut für Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

**Andreas Kleine-Tebbe**, Jahrgang 1953, ist Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht. Er studierte Rechtswissenschaften 1975–1981 in Mainz und Göttingen bis zum 1. jur. Staatsexamen und 1980–1985 Kunstgeschichte in Göttingen. 2. jur. Staatsexamen 1984, danach wissenschaftliche Hilfskraft am Seminar für Kunstgeschichte. Seit 1985 Richter am Verwaltungsgericht, seit 2014 Vorsitzender Richter. Er begann die Ausbildung zum Mediator im Rahmen des Modellprojekts „Gerichtsnaher Mediation“ in Niedersachsen durch u.a. die Drs. Mähler, München, Lis Ripke, Heidelberg, Jack Himmelstein und Gary Friedman, beide New York. Laufende Mediatorentätigkeit seit September 2002.

**Peter Knapp, M.A.**, ist Romanist und geschäftsführender Gesellschafter der Peter Knapp GmbH Berlin. Er hat mehr als 25 Jahre Berufspraxis als Berater, Mediator, Coach und Trainer für Führung, Verhandlungstechniken und Konfliktmanagement. Seine besondere Spezialisierung sind schwierige Situationen in der Zusammenarbeit zwischen Einzelnen bis hin zu Bereichen in Unternehmen. Er hat zahlreiche Publikationen zum Thema Mediation verfasst und ist Autor des Buches „Effizientes Verhandeln“ und Herausgeber der Tool-Bücher „Konfliktlösungs-Tools“, „Konflikte lösen in Teams und Gruppen“ und „Verhandlungs-Tools“.

**Heiner Krabbe** ist Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, und Mediator (BAFM). Er erhält regelmäßig Fort- und Weiterbildungsaufträge für psychosoziale u. juristische Einrichtungen. 1996 war er Mitbegründer des Ausbildungsinstituts Mediationswerkstatt Münster; seit 1986 führt er eine Psychotherapeutische Praxis.

**Dr. Anne Isabel Kraus**, ist die Co-Leitung des Center for Peace Mediation der Europa-Universität Viadrina. Sie hat einen Magister in Komparatistik und Germanistik, mit Spezialisierung auf Verfahrensethik und -methodik in interkulturellen Kontexten im Rahmen der Promotion in Philosophie/Angewandter Ethik und als Fellow des EU-China Programms des Centrum für Angewandte Politikforschung München und der Renmin University Beijing. Sie absolvierte ihre Mediationsausbildung am Centrum für Verhandlungen und Mediation, München. Referententätigkeit übte sie u.a. für die Internationale Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes, den Master-Studiengang Mediation und den Master of Human Rights & Humanitarian Law – LL.M (Viadrina) aus.

**Walter H. Letzel** ist Dipl.-Ingenieur-Pädagoge, freiberuflicher Trainer, Coach und Mediator. Als Organisationsberater begleitet er Veränderungsprozesse in großen Unternehmen durch Teamentwicklung, Coaching von Führungsteams und durch spezielle Konfliktmanagement-Trainings. Er ist lizenziert als MediatorBM® und arbeitet vor allem als Wirtschaftsmediator. Als Familienmediator (BAFM) ist er spezialisiert auf Familienunternehmen. Als AusbilderBM® ist er im Zertifikatsstudium Mediation an der Universität Potsdam tätig. Er war acht Jahre BM-Vorstand, sein Engagement gilt der Entwicklung der Mediation zur Profession. Seit November 2016 ist er stellvertretender Sprecher im Vorstand der BAFM.

**PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD (Psychology), PhD (Management)**, Habilitation in Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Kulturpsychologie. Senior Research Associate, Rhodes University, Grahamstown, Südafrika und Privatdozentin am Institut für therapeutische Kommunikation und Sprachgebrauch der Europa Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), Deutschland. Sie ist zudem Systemische (Familien-)Therapeutin (SG); Hypnosetherapeutin (TMI), Systemaufstellerin; Mediatorin und Ausbilderin Mediation (BM). Forschungsthemen: Transkulturelles Konfliktmanagement und Mediation, Gesundheit, Salutogenese und Sinnhaftigkeit am Arbeitsplatz, Frauen in Führungspositionen.

**Prof. em. Dr. Leo Montada**, Jahrgang 1938, ist Psychologe. Seine Forschungsthemen sind Gerechtigkeitsprobleme im sozialen, persönlichen und politischen Leben, Ungerechtigkeit und soziale Konflikte, Steuerung und produktive Nutzung von Emotionen, Sozialisation und Entwicklung normativer Überzeugungen. Prof. Dr. Leo Montada hatte einen Lehrstuhl für Angew. und Pädag. Psychologie an der Universität Trier, war Gründungspräsident der Intern. Society for Justice Research ISJR, ist Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Nationalakademie Leopoldina.

**Antje Niewisch-Lennartz**, Jahrgang 1952, war lange Jahre Vorsitzende Richterin am Verwaltungsgericht und ist seit 2013 niedersächsische Justizministerin. Sie absolvierte ihr Studium der Rechtswissenschaften und evangelische Theologie an der Philipps-Universität Marburg, es folgten das 1. und 2. jur. Staatsexamen. Zunächst war sie stellvertretende Geschäftsführerin des Studentenwerks der Gesamthochschule Kassel. Von 1986 bis 2013 war sie Richterin am Verwaltungsgericht, seit 2005 Vorsitzende einer Kammer für Wirtschaftsrecht. Sie begann die Ausbildung zur Mediatorin im Rahmen des Modellprojekts „Gerichtsnaher Mediation“ in Niedersachsen durch u.a. die Drs. Mähler, München, Lies Ripke, Heidelberg, Jack Himmelstein und Gary Friedman, beide New York. Laufende Mediatorentätigkeit seit September 2002.

**Dr. Andreas Novak** hat Sinologie (M.A.) studiert und in Ethnologie über Unternehmenskultur zum Dr. phil. promoviert. Er ist seit gut 20 Jahren in der Management-Beratung in verschiedenen Unternehmen tätig. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich von Change Management, Konfliktmanagement und Mediation, Verhandlungs- und Kreativitätstrainings sowie der Begleitung von Unternehmensnachfolgen. Darüber hinaus lehrt er an verschiedenen Hochschulen und engagiert sich ehrenamtlich für die weltweit tätige Antikorruptionsorganisation Transparency International.

**Christian Prior** arbeitet seit 1996 als selbständiger Managementtrainer, Systemberater und vor allem als Klärungshelfer in Unternehmen, Ministerien und Kliniken. Er hat Psychologie, Germanistik und Elektrotechnik studiert und Zusatzausbildungen in systemischer Therapie & Organisationsberatung (SG) und Gendertraining (HBS) absolviert. Er ist zertifizierter Ausbilder für Klärungshilfe (IfK) und Mediation (BM). Zusammen

mit Christoph Thomann Autor von „Klärungshilfe 3“. Er ist Gründungsmitglied des Instituts für Klärungshilfe (IfK).

**Dr. Harald Pühl** ist Mediator (BM, BMWA), Supervisor (DGSv) und Organisationsberater. Er ist Leiter von „TRIANGEL-Institut für Supervision, Organisationsberatung und Mediation“ in Berlin. Daneben ist er Fachbuchautor (u.a. Mediation in Organisationen, Berlin 3. Aufl. 2008; Konfliktklärung in Teams und Organisationen, Berlin 2010; Mut zur Lösung: Konflikte in Klinik, Praxis und Altenpflege – Ein Leitfaden zur Anwendung von Mediation, Berlin 2012).

**Prof. Dr. Anusheh Rafi** ist Mediator (BM, BMWA), Ausbilder für Mediation (BM), Coach und Rechtsanwalt. Von 2009-2017 Vorstandsmitglied im BM, davon die letzten vier Jahre als 1. Vorsitzender. Er ist derzeit Rektor der Evangelischen Hochschule Berlin, an der er ansonsten eine Professur für Bürgerliches Recht inne hat. Freiberuflich arbeitet er bundesweit u.a. als Ausbilder und Trainer in den Bereichen Mediation, Rhetorik, Kommunikation, interkulturelle Verständigung und Personalentwicklung.

**Angelika Ribler**, Jahrgang 1962, wohnhaft in der Nähe von Frankfurt/Main, ist Dipl. Psychologin, Dipl. Sportwissenschaftlerin. Sie absolvierte eine Weiterbildung zur Sportmediatorin und zu systemischer Beratung; hauptberuflich ist sie Referatsleiterin für Jugend- und Sportpolitik bei der Sportjugend Hessen. Daneben ist sie freiberuflich tätig als (Projekt-)Coach beim Institut für SportMediation und KonfliktManagement (Hannau). Diese Tätigkeit umfasst zum einen die Begleitung von Projekten zur Demokratieförderung vor allem in den ostdeutschen Bundesländern im Rahmen des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (Bundesministerium des Innern) und zum anderen die Beratung von (Profi-)Fußballvereinen wie Eintracht Braunschweig und Alemannia Aachen; u.a. zum Umgang mit rechtsextremen Vorfällen im Fanbereich.

**Lis Ripke** ist Mediatorin BAFM und BM, Studienleiterin des postgraduierten Weiterbildungsprogramms Mediation an der Universität Heidelberg, von der BAFM anerkannte Ausbildungsleiterin sowie Ausbilderin BM®. Sie gründete zusammen mit Prof. Dr. Reiner Bastine das Heidelberger Institut für Mediation und leitet es bis heute. Mit der Mediation ist sie seit 1988 verbunden und übte sie zunächst zusätzlich zu ihrer Arbeit als freiberufliche Rechtsanwältin aus. Seit 2003 ist sie ausschließlich auf dem Gebiet der Mediation tätig – gleichgewichtig auf dem Sektor der Ausbildung wie auf dem Sektor der praktischen Mediation. Dabei schöpft sie für die Ausbildertätigkeit aus den Erfahrungen von über 700 durchgeführten Mediationen aus dem Feld Familie, Wirtschaft und Gesundheitswesen. Lis Ripke veröffentlichte das erste deutsche Lehrvideo für Mediation, Verlag CH Beck, 1998. 2012 folgte die Lehr-DVD „Inside Mediation“.

**Thomas Robrecht** ist Mediator BM, Ausbilder BM, Gesellschafter der Beratergruppe SOKRATeam und Vorstandsvorsitzender im Bundesverband Mediation. Dort ist er verantwortlich für den Organisationsentwicklungsprozess. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Entwicklung von zukunftsfähigen Organisationskulturen mit Wertebewusstheit in Management und Führung. Zu seinen Tätigkeiten gehört die Begleitung der Entwicklung von Führungskräften in Seminaren, Workshops und Coachings sowie Mediationen in Organisationen zwischen Einzelpersonen, Teams und Organisationseinheiten.

**Peter Röthemeyer** hat Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in Würzburg, Münster und Hagen studiert und ist ausgebildeter Mediator. Bis 1996 war er Richter, seither arbeitet er in verschiedenen Funktionen im Niedersächsischen Justizministerium. Ein Schwerpunkt seiner Aufgaben bezieht sich seit 2008 auf die konsensuale Streitlösung.

Er war an den Gesetzgebungsverfahren zum Mediationsgesetz und zum Verbraucherstreitbeilegungsgesetz beteiligt, organisiert den alljährlichen Konfliktmanagement-Kongress in Hannover, ist Beirat einer Fachzeitschrift und verschiedener ADR-Organisationen, Stiftungsrat der Deutschen Stiftung Mediation und Autor verschiedener Fachpublikationen.

**Jupp Schluttenhofer** ist Typograph, Immobilienfachmann und Wirtschaftsmediator. 1997 absolvierte er die Ausbildung bei Prof. Angela Mickley in Berlin, seit 1998 ist er Mitglied im BMWA. Seit 2003 ist er im Vorstand und leitet die Geschäftsstelle. Er ist Gestalter des BMWA Logos sowie der Entwicklung und Betreuung Internetseite. Ferner entwickelte er eine E-Mediation Plattform in Zusammenarbeit mit Binary Objects Berlin.

**Prof. Dr. Hansjörg Schwartz**, Dipl.-Psychologe, ist seit Mitte der 1990-er Jahre als Mediator tätig und derzeit Partner bei *trojapartner* – Verhandlungs- und Konfliktmanagement. Seine Schwerpunkte als Verhandlungsberater sind Unternehmenskäufe, Patentsachen, Unternehmensnachfolgen, Vertragsverhandlungen im professionellen Sport. Ferner ist er als Dozent für Verhandlungs- und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), an der Bucerius Law School Hamburg, an der European Business School Oestrich-Winkel und an der Fachhochschule Südwestfalen Meschede.

**Matthias Tann**, Jahrgang 1960, lebt in Garbsen bei Hannover. Nach seiner Ausbildung zum Landwirt studierte er Agrarwissenschaften. Anschließend war er mehrere Jahre in den Bereichen internationales Marketing und Vertrieb in Europa aktiv. Während dieser Tätigkeiten übernahm er Personalverantwortung und sammelte Erfahrungen in den Bereichen Kommunikation, Teambildung, Personalführung und -entwicklung. Seit 2006 arbeitet Matthias Tann als Mediator und systemischer Coach mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Die Arbeit mit den Klienten wird bundesweit und direkt auf dem landwirtschaftlichen Betrieb durchgeführt. Weitere Klienten kommen aus Unternehmen der vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft (Agrar- und Ernährungsindustrie). Matthias Tann ist Mitglied in der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft e.V., im Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V. (BMWA), im Bundesverband Mediation (BM) und Konsens e.V.

**Dr. Markus Troja** ist Mediator und Ausbilder in Mediation (BM) sowie Systemischer Coach und Teamentwickler (ISB). Er absolvierte ein Studium der Politikwissenschaft, Wirtschaftspolitik, Kommunikationswissenschaft und Germanistik an der Universität Münster. Er promovierte an der Universität Oldenburg. Er ist Gründungspartner von TGKS – Troja Gläßer Kirchhoff Schwartz. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind Mediationsverfahren in Unternehmen, zwischen Gesellschaftern und im öffentlichen Bereich. Zudem ist er Gründer und Herausgeber der Fachzeitschrift KONFLIKTDYNAMIK – Verhandeln, Vermitteln und Führen in Organisationen (Klett-Cotta).

**Beate Voskamp** ist Mediatorin, Moderatorin und Trainerin, geschäftsführende Gesellschafterin der MEDIATOR GmbH. Sie hat vielfältiges berufsständisches Engagement als Landschaftsarchitektin und Mediatorin in Vorständen und Ausschüssen von Verbänden und Kammern. Sie ist Lehrbeauftragte und Trainerin für Kommunikation und Mediation in unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, in der Ukraine und der Schweiz.

**Dr. Felix Wendenburg, MBA**, ist Jurist und Mediator sowie Partner bei trojapartner – Verhandlungs- und Konfliktmanagement. Er hat die wissenschaftliche Leitung des Master-Studiengangs Mediation und die Co-Leitung des Kernbereichs Wirtschaft am Institut für Konfliktmanagement (beides Europa-Universität Viadrina) inne und unterrichtet an der Europa-Universität Viadrina, an der Bucerius Law School Hamburg, an der European Business School Oestrich-Winkel und in Fortbildungsprogrammen für Richter, Rechtsanwälte und Steuerberater. Sein Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Bereich Wirtschaftsmediation und Verhandlungsberatung, insbesondere Gesellschafterkonflikte und Verhandlungen innerhalb und zwischen Unternehmen.

---

## Abkürzungsverzeichnis

A-StPO	Strafprozessordnung (Österreich)
A-ZPO	Zivilprozessordnung (Österreich)
aA	andere Ansicht
aaO	am angegebenen Ort
AB	Arbeitsblatt
Abb.	Abbildung
ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch für die gesamten deutschen Erbländer der Oesterreichischen Monarchie
ABL	Amtsblatt
Abs.	Absatz
ADR	Alternative Dispute Resolution (mittlerweile auch Appropriate Dispute Resolution)
ADRJ	Australian Dispute Resolution Journal
aF	alte Fassung
AG	Amtsgericht
Anm.	Anmerkung
ArbG	Arbeitsgericht
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art.	Artikel
AT	Außergerichtlicher Tatausgleich
AußStrG	Außerstreitgesetz (Österreich)
B2B	Business-to-business
B2C	Business-to-consumer
BAFM	Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation
BAG	Berufsausbildungsgesetz (Österreich)
BauR	Baurecht (Zeitschrift)
BB	Betriebsberater (Zeitschrift)
BBG	Bundesbeamtengesetz
BeamtStatG	Beamtenstatusgesetz
Beil	Beilage
BEinstG	Behinderteneinstellungsgesetz (Österreich)
ber.	berichtigt
BewHG	Bewährungshilfegesetz (Österreich)
BGStG	Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (Österreich)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungssammlung des BGH in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungssammlung des BGH in Zivilsachen
BM	Bundesverband Mediation
BMFJ	Bundesministerium für Familie und Jugend (Österreich)
BMJ	Bundesministerium für Justiz (Österreich)
BMWA	Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V.
BORA	Berufsordnung der Rechtsanwälte
BR-Drucks.	Bundesratsdrucksache
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung

## Abkürzungsverzeichnis

---

BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
bzw	beziehungsweise
CCBE	Vereinigung der europäischen Rechtsanwaltskammern
CP	Collaborative Practice
DFFM	Deutsches Forum für Mediation e.V.
DGM	Deutsche Gesellschaft für Mediation
dh	das heißt
DRiG	Deutsches Richtergesetz
DRiZ	Deutsche Richterzeitung (Zeitschrift)
DS	Der Sachverständige (Zeitschrift)
dt.	deutsch
ebd	ebenda
EGZPO	Einführungsgesetzes zur Zivilprozessordnung
EMNI	European Mediation Network Initiative
ENE	Early neutral Evaluation
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
etc.	et cetera
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU-MediatG	Bundesgesetz über bestimmte Aspekte der grenzüberschreitenden Mediation in Zivil- und Handelssachen in der Europäischen Union (EU-Mediations-Gesetz)
EU-Mediations-RL	EU-Mediations-Richtlinie 2008/52/EG über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen
EurUP	Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht
EUV	Europa-Universität Viadrina
EWE	Erwägen-Wissen-Ethik (Zeitschrift)
et al.	und andere
e.V.	eingetragener Verein
f., ff.	folgende Seite, folgende Seiten
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FamRB	Familienrechtsberater (Zeitschrift)
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FGO	Finanzgerichtsordnung
FLAG	Familienlastenausgleichsgesetz (Österreich)
Fn	Fußnote
FÜR	Familie, Partnerschaft und Recht (Zeitschrift)
gem.	gemäß
Geo	Geschäftsordnung für die Gerichte I. und II. Instanz (Österreich)
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GKG	Gerichtskostengesetz
GPC	Global Pound Conference
Grdl.	Grundlagen
GTG	Gentechnikgesetz (Österreich)

GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HessLSG	Hessisches Landessozialgericht
Hs	Halbsatz
ICC	International Chamber of Commerce
idF	in der Fassung
idR	in der Regel
iE	im Ergebnis
ieS	im engeren Sinn
iS	im Sinne
iSd	im Sinne der/des
IMI	International Mediation Institute
iur	juris
iVm	in Verbindung mit
JGG	Jugendgerichtsgesetz
jur.	juristisch
insb.	insbesondere
iS	im Sinne
iVm	in Verbindung mit
JGG	Jugendgerichtsgesetz
Kap.	Kapitel
KindNamRÄG	Kindschafts- und Namensrechts-Änderungsgesetz (Österreich)
KMS	Konfliktmanagementsystem
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
LAG	Landarbeitsgesetz (Österreich)
leg cit	legis citatae
lit.	litera
LG	Landgericht
LPK	Lehr- und Praxiskommentar
LSG	Landessozialgericht
LuftVG	Luftverkehrsgesetz
MarkenG	Markengesetz
MediationsG	Mediationsgesetz
MedO	DIS-Mediationsordnung
m. Anm. v.	mit Anmerkung von
mind.	mindestens
Mio.	Millionen
mE	meines Erachtens
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MLICC	UNCITRAL Model Law on International Commercial Conciliation
mwN	mit weiteren Nachweisen
nF	neue Fassung
NJ	Neue Justiz (Zeitschrift)
NO	Notariatsordnung (Österreich)
NSchIG	Niedersächsisches Schlichtungsgesetz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungsreport
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht

## Abkürzungsverzeichnis

---

NZB	Neue Zeitschrift für Baurecht
o.Ä.	oder Ähnliches
o.g.	oben genannt
OE	Organisationsentwicklung
ODR	Online Dispute Resolution
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
öZivMediatG	Österreichisches Zivilrechts-Mediations-Gesetz
PatG	Patentgesetz
PwC	PricewaterhouseCoopers
RAO	Rechtsanwaltsordnung (Österreich)
RberG	Rechtsberatungsgesetz (nicht mehr in Kraft)
RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz
Reg	Register
Rn	Randnummer
RRA	ReiseRecht aktuell (Zeitschrift)
RTMKM	Round Table Konfliktmanagement und Mediation der deutschen Wirtschaft
RVG	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz
s.	siehe
S.	Seite, Satz
s.o.	siehe oben
SächsOVG	Sächsisches Oberverwaltungsgericht
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit (Zeitschrift)
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SchlHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen (Zeitschrift)
SDM	Schweizer Dachverband Mediation
SGB	Sozialgesetzbuch (zumeist mit Angabe des Buches in römischen Ziffern)
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit (Zeitschrift)
SGG	Sozialgerichtsgesetz
SIMC	Singapore International Mediation Centre
sog.	sogenannt
StBerG	Steuerberatungsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
TA	Tatenausgleich
TKG	Telekommunikationsgesetz
TOA	Täter-Opfer-Ausgleich
TZI	Themenzentrierte Interaktion
u.a.	und andere / unter anderem
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UPR	Umwelt- und Planungsrecht (Zeitschrift)
usw	und so weiter
UVP-G	Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (Österreich)
v.H.	vom Hundert
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl	vergleiche
VSBG	Verbraucherstreitbeilegungsgesetz

VuR	Verbraucher und Recht (Zeitschrift)
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WTBG	Wirtschaftstreuhandberufsgesetz (Österreich)
zB	zum Beispiel
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZKJ	Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe
ZKM	Zeitschrift für Konfliktmanagement
ZivMediatG	Österreichisches Bundesgesetz über Mediation in Zivilrechtssachen (Zivilrechts-Mediations-Gesetz)
ZivRÄG	Zivilrechts-Änderungsgesetz (Österreich)
ZivMediat-AV	Österreichische Zivilrechts-Mediations-Ausbildungsverordnung
ZMediatAusbV	Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung
ZPO	Zivilprozessordnung
zT	zum Teil
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess